



## Miniporträt Französisch

1. [Geographische Verbreitung und Sprecherzahl](#)
2. [Ursprung und historische Entwicklung](#)
3. [Sprachliche Grenzen](#)
4. [Charakteristik des Französischen](#)
5. [Minilex Französisch](#)
6. [Die Strukturwörter des Französischen](#)

### 1. Geographische Verbreitung und Sprecherzahl [\(zur Auswahl\)](#)

Das französische Sprachgebiet in Europa umfasst Frankreich und Teile der Nachbarländer Schweiz (*Suisse Romande*) und Belgien (*Wallonien*), Luxemburg und Monaco. Dies ergibt eine Sprecherzahl von 55 Millionen Menschen.

Außerhalb Europas gibt es die multikulturelle Sprechergemeinschaft der *Frankophonie*. Kanada (insbesondere *Québec* und *New Brunswick*) mit rund 6,5 Millionen Sprechern, kleinere Teile in den USA, vor allem in Louisiana (0,2 Millionen), und Haiti (7 Millionen Sprecher des haitianischen Frankokreol und des Französischen) stellen in Amerika den Teil der Frankophonie dar, der sich von der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich politisch getrennt hat. Als Folge der Kolonialzeit blieben eine Reihe von DOM (*Département d'Outre Mer*) und TOM (*Territoire d'Outre Mer*) französisch und damit frankophon: Zu den DOM gehören das südamerikanische Guyana, die karibischen Inseln Martinique und Guadeloupe und La Réunion im Indischen Ozean östlich von Madagaskar; zu den TOM zählt z.B. Französisch Polynesien.

Zur afrikanischen Frankophonie rechnet man 22 afrikanische Staaten, in denen das Französische den Status einer offiziellen Sprache hat, sowie die östlichen Anrainer Madagaskar, Mauritius und die Seychellen. Schätzungsweise haben 130 Millionen Menschen in der afrikanischen Frankophonie eine unterschiedlich entwickelte Kompetenz des Französischen; darunter sind auch viele muttersprachliche Sprecher.

## 2. Ursprung und historische Entwicklung ([zur Auswahl](#))

### **Keltische und germanische Einflüsse**

Das gesprochene Latein wurde mit den Eroberungszügen Caesars in Gallien eingeführt und stellt die Grundlage des heutigen Französischen dar. Von Caesar wissen wir auch, dass in ganz Gallien zum Zeitpunkt der Eroberung offensichtlich Keltisch gesprochen wurde. Während das gesprochene Latein im Süden Galliens, dem späteren okzitanischen Sprachbereich, schnell Fuß fasste und das Keltische rasch zurückdrängte, hielt letzteres sich im Norden, der Geburtsregion des Französischen, etwas länger. So lassen sich im Französischen auch heute noch eine Anzahl von keltischen Substratwörtern nachweisen, die aber nicht zum Häufigkeitsschatz gehören.

In der Folge der Völkerwanderung waren es vor allem die Franken, die in Nordgallien das dort gesprochene Latein germanisch prägten. Auch der Name der Sprache selber stammt aus dem Fränkischen. Das Französische hat historisch eine enge Verbindung zum Germanischen.

### **Erste sprachliche Denkmäler: Das Französisch**

Vom geschriebenen Latein, in allen offiziellen Texten präsent, entfernte sich die gesprochene Sprache immer mehr. Im 9. Jahrhundert hatte sich das gesprochene Volkslatein Galliens so weit vom klassisch lateinischen Schriftsprachenstandard entfernt, dass man die ersten Bestrebungen beobachten kann, der Volkssprache einen Sprachenstatus zuzuerkennen. Das Konzil von Tours (813) berücksichtigte zum Beispiel, dass das Wort Gottes in Predigten nur Chancen hatte, die Gläubigen zu erreichen, wenn dies in der *rustica romana lingua* geschah. In den frühesten Texten des [Alt-]Französischen, den *Straßburger Eiden* (842) und der *Eulaliasequenz* (Ende 9. Jh.) kann man deutlich eine abnehmende Latinität und eine zunehmende «Franzität» beobachten. Bis ins 13. Jahrhundert etabliert sich das gesprochene [Alt-]Französisch in zahlreichen dialektalen Varietäten im Norden Frankreichs, ohne zunächst das Lateinische als Schriftsprache zu verdrängen. Als die Volkssprache in zunehmendem Maße zum literarisch-künstlerischen Instrument avanciert, wird das *Französisch*, die Sprache der Ile de France, zum Orientierungsdialekt. Die günstige zentrale Verkehrslage von Paris und das nur wenig nördlich gelegene ökonomisch und politisch bedeutsame Kloster St. Denis sowie die Mittelstellung des Französischen zwischen den übrigen Dialekten hat dieses Idiom im Sinne einer überregionalen Verkehrssprache besonders favorisiert. Das Französisch konnte sich im Laufe des Mittelalters zunächst in Nordfrankreich, ab dem 16. Jh. dann auch allmählich in Südfrankreich durchsetzen, wo es auf das Okzitanische stieß.

### **Das Neufranzösisch ab dem 16. Jahrhundert**

Seit dem 16. Jahrhundert spricht man vom Neufranzösischen. Ein erstarkendes zentralistisches Königtum macht aus dem Französischen, der Sprache des Hofes, ein Idiom, das vor allem die sprachlichen Kommunikationsfelder erobern soll, die vom Lateinischen belegt waren. Der Erlass von Villers-Cotterêts (1539) zur Einführung des Französischen in Verwaltung und Justiz verdrängt jedoch zunehmend auch das Okzitanische vom Status der Schriftsprache, das aber bis heute eine im privaten Bereich gesprochene Sprache bleibt.

*Du Bellay's Apologie Deffense et illustration de la langue françoise* (1549) gilt als Meilenstein der Emanzipation des Französischen. Zum Zwecke der Stabilisierung der Hochsprache wurden Wörterbücher und Grammatiken erarbeitet und zur Kontrolle wurde schließlich auf Anregung Richelieus von Louis XIII die Académie Française 1635 gegründet.

Das Französische etablierte sich als Sprache der Wissenschaften. Eine Welle lateinischer Termini (Humanistenlatein) wurde fransiziert und Bestandteil der französischen Sprache, um das entsprechende terminologische Beschreibungsinventar für Mathematik, Astronomie, Geometrie und andere Disziplinen zu entwickeln. Das Lateinische selber blieb Sprache der Kirche, wurde aber hier im Zuge der Reformation ebenfalls durch das Französische bedrängt.

Die Sprache des französischen Adels, die Sprache der Aufklärung und schließlich die der Französischen Revolution gewann in ganz Europa hohes Prestige. Von den Fürstenhöfen gelangte sie als Sprache der Philosophie, der schönen Künste und der Diplomatie in die führenden Sozialschichten Europas. Mit der kolonialen Ausdehnung Frankreichs eroberte das Französische die Welt.

### **Die Sprache der Revolution**

In Frankreich selbst hatte sich das Französische noch keineswegs landesweit durchgesetzt. Bis zur Französischen Revolution (1789) kann man nicht von einer einheitlichen Hochsprache sprechen. Neben den sogenannten Minoritätensprachen (Bretonisch, Baskisch, Katalanisch, Okzitanisch, Alemannisch, Flämisches) gab es nach wie vor eine starke dialektale Untergliederung. Die Untersuchung des Abbé Grégoire ergab 1790, dass mehr als die Hälfte der Einwohner Frankreichs die Sprache der Französischen Revolution nicht verstanden haben. Doch mit der Argumentation, *une nation* erfordere auch *une langue*, avancierte das Französische zur *langue de la liberté* und bedrängte zunehmend die übrigen Idiome des Landes. Im Laufe des 19. Jh. setzte eine landesweite Verbreitung des Französischen als Hochsprache ein, getragen von der Schulgesetzgebung und dem Ausbau des Schulsystems, der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, der voranschreitenden Industrialisierung, mit der daraus resultierenden Landflucht und Verstädterung und dem mit der industriellen Entwicklung verbundenen Ausbau der überregionalen Verkehrswege. Auch am Ende des 19. Jahrhunderts findet man aber noch in einigen Randgebieten (Elsass, Lothringen, Bretagne, Baskenland, Nordkatalonien) unter den Erwachsenen einen hohen Anteil von Sprechern, die des Französischen nicht mächtig waren. Heute kämpfen die Regionalsprachen Frankreichs ums Überleben. In den großen Städten Frankreichs gewinnt durch Immigration die Zweisprachigkeit Arabisch-Französisch zunehmend an - offiziell nicht anerkannter - Bedeutung.

### **Das Französische heute**

Ein früh aufkommender Purismus und eine an der Literatur orientierte Normgebung der Académie (*le bon usage*) haben das geschriebene Französische in einer Form bewahrt, die schon lange nicht mehr mit der gesprochenen Sprache übereinstimmt. Am deutlichsten wird der Unterschied beim Vergleich von Schrift und Aussprache. Während das akustisch Wahrnehmbare die Struktur der Gegenwartssprache verdeutlicht, spiegelt die Schriftsprache ein Bild wieder, das schon im 16. Jahrhundert nicht mehr aktuell war. Das schriftsprachliche Bild des Französischen ist dem Lateinischen und auch den übrigen romanischen Sprachen sehr viel näher als das Klangbild der gesprochenen Sprache.

Nach dem zweiten Weltkrieg und der Amerikanisierung Europas und der Welt ist das Französische zunehmend in Konkurrenz zum Englischen getreten. In einem puristisch denkenden Frankreich unterscheidet sich die sehr zögerliche Bereitschaft der Institutionen, Anglizismen zu übernehmen, erheblich von der Akzeptanz in der Bevölkerung, besonders bei den Jugendlichen. Während Anglizismen in den übrigen Sprachen Europas weitgehend problemlos integriert werden, versucht eine rigide französische Sprachgesetzgebung reglementierend vorzugehen (etwa: *baladeur* statt *walk-man*). In der öffentlichen Meinung und in den Medien vermag sich das Französische allerdings der globalen Internationalisierung über Anglizismen kaum zu entziehen.

### 3. Sprachliche Grenzen ([zur Auswahl](#))

#### **Langue(s) d'oïl und langue(s) d'oc**

Die auf Dante zurückgehende Unterscheidung von *langues d'oïl* und *langues d'oc* teilt Frankreich entlang der Loire in zwei Gebiete. Nach der Form der Bejahungspartikel sind die nördlichen Gebiete diejenigen, in denen man für das Wörtchen *ja* ein *oïl* (< lat. *hoc ille*), heute *oui*, sagte, die südlichen Gebiete gehören zu den *langues d'oc*, zum Okzitanischen (Provenzalisch ist eine regionale Form des Okzitanischen), das dem Katalanischen sehr viel näher steht als dem Französischen. Lediglich die *langues d'oïl* gehören zu den französischen Dialekten.

#### **Varietäten des Französischen**

Zu den wesentlichen Varietäten des Französischen zählen in Europa das belgische Französisch und das Französische in der Suisse Romande, in Kanada das *français québécois*. Alle drei Varietäten folgen im wesentlichen der morphosyntaktischen Norm des Französischen Frankreichs. Partikularitäten finden sich in der Aussprache (besonders im *français québécois*), in einigen Archaismen (Zahlensystem in CH und B; septante = soixante-dix, nonante = quatre-vingt-dix), zahlreichen Anglizismen (Québec) und einigen lexikalischen Besonderheiten, die aber keine Schwierigkeiten bei der Interkommunikation bieten.

In Schwarzafrika ist die jeweilige Varietät abhängig von den vorherrschenden afrikanischen Substratsprachen und ihren Einflüssen auf das lexikalische Inventar sowie von dem Grad der erworbenen Kompetenz im Französischen. In der Karibik (Haïti, Guadeloupe, Martinique) und dem Indischen Ozean (Seychellen, Mauritius, La Réunion) sowie in einigen wenigen Gegenden Afrikas (Abidjan) gibt es französisch basierte Kreolsprachen, die zunehmende Eigendynamik aufweisen.

#### 4. Charakteristik [\(zur Auswahl\)](#)

##### Aussprache und Schrift des Französischen

Das wohl am meisten hervorstechende Charakteristikum der französischen Sprache ist die hohe Diskrepanz zwischen Aussprache und Schrift. Die Schrift ist historisch und spiegelt einen anderen Entwicklungsstand der Sprache wider. Für unsere Methode ist die Schriftsprache von besonderem Interesse, weil hier die Nähe zu den übrigen romanischen Sprachen wesentlich besser dokumentiert wird als in der gesprochenen Sprache.

Die Hauptregeln, nach denen französische Laute geschrieben werden, sind folgende:

1. /ou/ Der Laut [u] (wie dt. Schule) wird *ou* geschrieben: *boule*.
2. /u/ Der Laut [y] (wie dt. über) wird *u* geschrieben: *unique*.
3. /eu/ Der Laut [ø] (wie dt. Möhre) wird *eu* geschrieben: *peu*
4. /oi/ Der Laut [wa] wird *oi* (oder: *oy*) geschrieben: *le roi, royal*.
5. /g/ Der Buchstabe *g* wird vor *a, o, u* [g] gesprochen.  
Vor palatalen Vokalen (e,i) wird der Buchstabe *g* [ʒ] gesprochen.  
Um die Aussprache [g] vor *e, i* zu markieren, schreibt man ein *gu-*.
6. /c/ Der Buchstabe *c* wird vor *a, o, u* [k] gesprochen: *cocaïne, culte*.  
Vor palatalen Vokalen (e,i) wird der Buchstabe *c* [s] gesprochen:  
*Cézanne, citron*.  
Um die Aussprache [k] vor *e, i* zu markieren, schreibt man ein *qu-*:  
*Québec, quitter*.
7. /ç/ Der Buchstabe *ç* wird [s] ausgesprochen: *ça*.
8. /j/ Der Buchstabe *j* wird [ʒ] gesprochen: *journal*.
9. /n/ Der Konsonant *n* bewirkt die Nasalierung des vorangehenden Vokals und verliert dann seinen konsonantischen Wert, er wird zum reinen Nasalzeichen:  
/an/, /en/ *pendant* [pɑ̃dɑ̃]      /in/ *international* [ɛ̃ tɛrnasjonal]  
/on/ *oncle* [ɔ̃:klø]      /un/ *Verdun* [vɛrdœ̃ :]  
Die Nasalierung wird allerdings durch einen nachfolgenden Vokal verhindert:  
Konsonant bleibt dann als [n] erhalten und nasalisiert den vorherigen Vokal  
nicht:  
/in+Vok/ *inonder* [inɔ̃de:]      /on + Vok/ *on a fait* [ɔ̃na'fɛ]
10. /h/ Das stumme *h* hat keinen Lautwert: *hôtel* [otel].  
(muet)
10. /h/ Das aspirierte *h* ebenfalls, verhindert aber die Bindung (*liaison*): *le héro* [lə'ɛro].  
(aspiré)

Charakteristisch für das Französische ist ferner das Vorhandensein von drei verschiedenen E-Phonemen:

11. -e [ə] in: *le*
12. -é [e] in: *l'été*
13. -è [ɛ] in: *mère*

Die Opposition von [ə] und [e] ist für die gesprochene Sprache von besonderer Bedeutung. Da das -s als Kennzeichen des pluralischen Auslauts in der Aussprache nahezu völlig verschwindet, obliegt dieser Opposition [ə/e] über die bestimmten Artikel die eigentliche Pluralmarkierung im gesprochenen System. In der Schrift bleibt das -s das wesentliche Unterscheidungskriterium:

- |                       |                     |                       |                                    |
|-----------------------|---------------------|-----------------------|------------------------------------|
| geschriebene Sprache: | <i>le type</i> (sg) | <i>les types</i> (pl) | Doppelmarkierung durch -s.         |
| gesprochene Sprache:  | [lətip] (sg)        | [letip] (pl)          | Markierung durch Opposition [ə/e]. |

Das stumme -ə bewirkt Schwund der Endsilbe und Kontraktion mehrerer Silben in der gesprochenen Sprache: *le type se tue* [lə tip sə ty] → [lɛtipsty].

Typisch für das gesprochene Französisch ist ferner die Endbetonung in Wort und Satz sowie das Phänomen der Bindung: *les eaux* [lezo].

### Charakteristische Wortstruktur des Französischen

Auch hier muss nach gesprochener und geschriebener Sprache unterschieden werden. Geschrieben unterscheidet sich die Wortstruktur von den westromanischen Sprachen nur gering. In der Aussprache hat die Femininendung -e (< a) keinen eigenen silbischen Wert mehr, sondern bewahrt lediglich den Auslautkonsonanten. Dies bewirkt eine weitere Verkürzung um eine Silbe in der gesprochenen Sprache:

*petite* (geschrieben: dreisilbig) [ptit] (gesprochen: einsilbig)

Auffallend ist in der französischen gesprochenen Sprache vor allem das fließende Klangbild, das durch *enchaînement*, *élision* und *liaison* hervorgerufen wird:

Das *enchaînement* erweckt durch den Anschluß des letzten Phonems an das folgende Wort und das Verschmelzen zu *einer* Silbe den Eindruck, es handle sich um ein einziges Wort:

*une aventure* [ynavãty:r]

Bei der *élision* handelt es sich um den durch Apostroph gekennzeichneten Ausfall von Auslautvokalen von *la, le, de* etc.:

*d'autres* [do:tr]

*l'homme* [lɔm]

Die *liaison* ist das erstaunlichste Beispiel des Verschmelzens von Wörtern in der gesprochenen Sprache. Hier wird ein Konsonant, der in Endposition üblicherweise nicht hörbar ist, erst durch die Bindung mit dem folgenden vokalischen Wortanfang aktiviert:

*deux* [dø]

aber: *deux yeux* [dø:zjø:].

Die Liaison bringt mit sich, dass viele Sprecher den Bindungskonsonanten (hier [z]) als zum Anfang des folgenden Worts gehörend empfinden. So erklärt sich z.B. die unkorrekte Aussprache von *quatre élèves* [katzele:v] (< nach [lezele:v]).

Charakteristisch für das Französische ist auch die Verwandlung (Sonorisierung) von intervokalischem p-t-k über b-d-g bis hin zum Ausfall der Konsonanten: it. *sicuro* - sp. *seguro* - okz. *segur* - afrz. *se-ur* wird zu *sûr*.

## 5. Minilex Französisch [\(zur Auswahl\)](#)

Die häufigsten Wörter der wichtigen Wortarten: ca. 400 Wörter

Der folgende lexikalisch-grammatische Überblick soll die Fähigkeit weiter steigern, die wichtigsten Wörter zu erschließen und den Satzaufbau in einem Text schnell zu durchschauen.

### eins, zwei, drei: *Zahlen*

<i>zéro</i>				
<i>un, une</i>	<i>onze</i>		<i>vingt et un</i>	<i>cent / cent un</i>
<i>deux</i>	<i>douze</i>	<i>vingt</i>	<i>vingt-deux</i>	<i>deux cent(s)</i>
<i>trois</i>	<i>treize</i>	<i>trente</i>	<i>trente-trois</i>	
<i>quatre</i>	<i>quatorze</i>	<i>quarante</i>		
<i>cinq</i>	<i>quinze</i>	<i>cinquante</i>		
<i>six</i>	<i>seize</i>	<i>soixante</i>		
<i>sept</i>	<i>dix-sept</i>	<i>soixante-dix (CH, B: septante)</i>		
<i>huit</i>	<i>dix-huit</i>	<i>quatre-vingt (CH, B: octante, huitante)</i>		
<i>neuf</i>	<i>dix-neuf</i>	<i>quatre-vingt-dix (CH, B: nonante)</i>		
<i>dix</i>		<i>cent</i>	<i>mille / deux mille</i>	<i>un million, deux -s</i>

Die Ordnungszahlen lauten: *premier, -ième* (1.), *deuxième, second, -e* (2.), *troisième* (3.), *quatrième* (4.); die weiteren Ordnungszahlen werden normalerweise durch Anhängen von *-ième* (*cinquième, dixième, vingtième*) gebildet; Pluralmarkierung erfolgt durch *-s*. Der letzte heißt *dernier, -ière*.

*demi, -e*, halb; *moyen, -enne*, halb, mittel; *la moitié*, die Hälfte; *un tiers*, ein Drittel; *un quart*, ein Viertel; *le double*, das Doppelte.

### der, die, das: *Artikel*

*le, l'* männlicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

Die männl. Artikel gehen Verbindungen mit Präpositionen ein:

*du* (Gen), *au* (Dat), im Plural: *des, aux*.

*la, l'* weiblicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

*un, une* (ein, eine) / Plural: *des*.

### von + zu: *Präpositionen*

*à* (zu) / *de, d'* (von) sowie die entsprechenden Verschmelzungen mit dem Artikel (s.o.) / *chez* (bei) / *en* (in) / *dans* (in) / *pour* (für) / *par* (durch);

*avec* (mit) / *sans* (ohne) / *contre* (gegen) / *sauf* (außer) / *jusqu'à* (bis zu);

*entre, parmi* (zwischen, unter) / *sur* (auf) / *au-dessus-de* (über) / *sous* (unter) / *au-dessous-de* (unterhalb) /

*devant* (vor) / *derrière* (hinter) / *avant* (vor, zeitlich) / *après* (nach) / *depuis* (seit) / *pendant* (während).

*à côté* (neben) / *autour de* (um herum) / *vers* (gegen, nach) (siehe auch: Adverbien);

☞ *il y a [un an]* (vor [einem Jahr])

### Stunde, Tag + Jahr: Zeiteinteilung

*la seconde* / *la minute* / *le quart d'heure* (Viertelstunde) / *la demie heure* / *l'heure*;  
*onze heures vint* (11.20) / *seize heures trente* (16.30);  
*le jour*, *la journée* (Tag) / *le matin* (Morgen) / *l'après-midi* (Nachmittag) / *le soir* (Abend) /  
*la nuit* (Nacht);  
*bonjour* (guten Tag) / *bonsoir* (guten Abend);  
*la semaine* (Woche): *lundi* (Mo), *mardi* (Di), *mercredi* (Mi), *jeudi* (Do), *vendredi* (Fr),  
*samedi* (Sa), *dimanche* (So);  
*le mois* (Monat): *janvier*, *février*, *mars*, *avril*, *mai*, *juin*, *juillet*, *août*, *septembre*, *octobre*,  
*novembre*, *décembre*;  
*la saison* (Jahreszeit): *le printemps* / *l'été* / *l'automne* / *l'hiver*;  
*les jours fériés* (Feiertage): *Pâques* (Ostern) / *Pentecôte* (Pfingsten) / *Noël* (Weihnachten);  
*l'an*, *l'année* (Jahr) / *le siècle* (Jahrhundert);  
*le temps* (Zeit) / *le moment* / *une fois* (einmal), *deux fois* (zweimal).

### Familie + Personen

*les parents* (die Eltern, die Verwandten);  
*père*, *mère* (Vater, Mutter) / *grand-père*, *grand-mère* (Groß-...);  
*fil*, *fil* (Sohn, Tochter) / *petit fil*, *petite fille* (Enkel, -in);  
*frère*, *soeur* (Bruder, Schwester) / *oncle*, *tante*;  
*cousin*, *cousine* / *neveu*, *nièce* (Neffe, Nichte);  
*mari*, *femme* (Ehemann, -frau) / *homme*, *femme* (Mann, Frau);  
*monsieur*, *madame* (Herr, Frau) / *enfant*, *garçon*, *fille* (Kind, Junge, Mädchen);  
*famille* / *les gents* (Leute) / *le peuple* (Volk) / *la nation*.

### Haus + Welt: häufigste Nomina

*le monde* (Welt) / *la terre* (Erde) / *le pays* (Land) / *la ville* (Stadt) / *le lieu* (Ort) / *la maison*  
(Haus) / *la rue* (Straße) / *la place* (Platz);  
*l'eau* (Wasser) / *la lumière* (Licht) / *le soleil* (Sonne) / *le feu* (Feuer);  
*la vie* (Leben) / *la force* (Stärke) / *le travail* (Arbeit) / *l'oeuvre* (Werk);  
*la partie* (Teil) / *la fin* (Ende);  
*la chose* (Sache) / *l'idée* / *le mot* (Wort) / *le nom* (Name) / *le nombre* (Zahl) / *le numéro*  
(Nummer) / *la vérité* (Wahrheit) / *le rien* (Nichts).

Fast alle Substantive auf *-aille*, *-e*, *-tion*, *-té*, *-tié* sind weiblich, auf *-age*, *-ail*, *-eau*, *-ment*, *-isme*, *-on* männlich.

Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren Plural im allgemeinen durch Anhängen von *-s*, einige, auf *-al* ausgehende, auf *-aux*.

### gut + böse: häufigste Adjektive

*tout,-e, tous, toutes* (ganz, alle) / *chaque (chacun, -une)* (jede-r) / *quelque,-s* (irgendein) / *aucun, -e* (keine-r) / *personne* (niemand) / *seul, -e ...* (allein);  
*autre, -s* (andere-r) / *même, -s* (gleiche) / *tel, telle, -s* (solche-r);  
*grand, petit ...* (groß, klein) / *beaucoup, peu* (viel, wenig);  
*bon, bonne, bons, bonnes* (gut) / *mauvais, mal* (schlecht, böse) / *beau, bel, belle* (schön);  
*nouveau (neuf), jeune, vieux...* (neu, jung, alt) / *haut, bas...* (hoch, niedrig);

Steigerungspartikel für Adjektive: *plus* *plus grand* (größer)  
 Im Superlativ: *le/la plus* *le plus grand* (der größte)  
 Häufige unregelmäßige Steigerungsformen: *meilleur* (besser); *pire* (schlimmer); *moindre* (geringer).

### und wenn ja: **Konjunktionen + Ja/Nein**

*et* (und) / *ou* (oder) / *que* (daß) / *si* oder *quand* (wenn) / *parceque* (weil) / *mais* (aber) / *comme* (da) / *donc* (also) / *pendant* (während) / *ni ... ni* (weder ... noch).  
*Non* heißt nein; auf *ne* (nicht) muß nach dem Verb ein *pas* folgen; *oui*, verstärkt auch *si*: ja; *peut-être* (vielleicht) / *aussi* (auch) / *non plus* (auch nicht, nicht mehr).

### ich, du, er - mein, dein, sein: **Personal- u. Possessivpronomen**

Personalpronomen betont/unbetont		Possessivpronomen		
		Akk. (Dat.)	adjektivisch (mein)	substantivisch (das meine)
Nominativ				
moi / je	(ich)	me(mir, mich)	mon, ma, mes	le/la/les mien/-ne/-s
toi / tu	(du)	te (dir, dich)	ton, ta, tes	le/la/les tien/-ne/-s
m: lui/il	(er)	le, l' (ihn)	son, sa, ses	le/la/les sien/-ne/-s
f: elle/elle	(sie)	la (sie)		
nous/nous	(wir)	nous (uns)	notre, nos	le/la/les nôtre/s
vous/vous	(ihr)	vous (euch)	votre, vos	le/la/les vôtre/s
m: eux/eux	(sie)	les (sie)	leur, leurs	le/la/les leur/s
f: elles/elles	(sie)	les		

Nur in der dritten Person hat das Personalpronomen eigene Dativformen, die allerdings geschlechtlich undifferenziert sind: *lui* heißt «ihm, ihr»; *leur* heißt «ihnen».

Die Reflexivpronomen unterscheiden sich von den Personalpronomen nur in der dritten Person: Hier gilt als Universalform geschlechtsneutral für Sg. und Pl.: *se*.

*Y* heißt «dort(hin)»: *Elle va à la chambre* → *Elle y va* - sie geht dorthin;  
*en* heißt «davon»: *Il boit beaucoup de vin* → *Il en boit beaucoup* - er trinkt viel davon.

### dieser + was: **Pronomen**

#### 1. Zeigen

Die Demonstrativpronomen:

Adjektivisch vor dem Nomen: *ce, cet/cette/ces* (diese-r).

Substantivisch statt Nomen: *celui-ci/celle-ci/ceux-ci* (diese-r hier);

*celui-là/celle-là/ceux-là* (diese-r da)  
*ceci* und *cela*: dies und das;  
 in neutraler Funktion wird sehr häufig *ça* (das, das da) benutzt.

## 2. Fragen

Die Interrogativpronomen:

*que?* / *qu'est-ce qui?* (was? Nominativ);  
*quoi?* / *qu'est-ce que?* (was? Akkusativ);  
*par quoi* (womit?), *de quoi* (wovon?), *en quoi* (worin?), *pourquoi* (warum?);  
*qui* / *qui est-ce qui* (wer?), *à qui* (wem?), *avec qui* (mit wem?), *qui* / *qui est-ce que* (wen?);  
*quel(s), quelle(s)* welche-r?;  
*comment, où, quand; combien*: wie, wo, wann; wieviel?

## 3. Verbinden

Die Relativpronomen:

*qui* der/die/das, welche/r/s;  
*ce qui* das, was; für Subjekt im Relativsatz;  
*que* den/die/das, welche/r/s;  
*ce que* das, was; für Objekt im Relativsatz;  
*(ce) dont* wovon, von dem; für Ergänzungen mit *de*.

In bestimmten Fällen steht auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles* (welche/r/s), das wie der Artikel mit den Präpositionen *de* und *à* verschmilzt: *auquel, duquel*.

### hier - heute - viel: *Adverbien*

Adverbien soweit sie nicht schon oben in pronominaler oder adjektivischer Form mit gleicher Bedeutung genannt sind.

#### 1. Ort

*ici* (hier) / *là* (dort) / *au-delà* (jenseits);  
*(en) haut* (oben) / *(en) bas* (unten);  
*devant* (vor), *en avant* (vorwärts) / *derrière* (hinten), *en arrière, retour* (zurück);  
*dedans* (innen, innerhalb) / *dehors* (außerhalb);  
*à côté* (neben), *près* (nahe) / *loin* (weit) / *nulle part* (nirgends);  
*à gauche* / *à droite* (links/rechts) / *tout droit* (geradeaus).

#### 2. Zeit

*aujourd'hui* (heute) / *demain* (morgen) / *après-demain* (übermorgen) / *hier* (gestern) / *avant-hier* (vorgestern);  
*avant* (vorher) / *après* (nachher) / *maintenant* (jetzt) / *alors, puis* (dann, also) / *tout de suite, immédiatement* (sofort) / *bientôt* (bald) / *plus tôt, plutôt* (eher, lieber);  
*tôt* (früh) / *tard* (spät) / *à l'instant, pour le moment* (im Moment) / *tout à coup* (plötzlich);  
*jamais, plus jamais* (niemals, niemals mehr) / *quelquefois, parfois* (manchmal) / *de temps en temps* (gelegentlich) / *souvent* (oft) / *toujours* (immer);  
*déjà* (schon); *encore* (noch); *pendant ce temps* (währenddessen);  
*lentement, doucement* (langsam) / *vite* (schnell).

#### 3. Menge

(Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

*rien du tout* (garnichts) / *à peine* (kaum) / *peu* (wenig) / *assez* (genug) / *beaucoup* (viel) / *trop* (zu viel);  
*à demi, à moitié* (halb) / *quant* (wieviel) / *tant* (soviel) / *ainsi* (so);  
*plus* (mehr) / *moins* (weniger) / *seulement, ne...que* (nur) / *presque* (fast).

### **Aktion: Die zwanzig häufigsten Verben**

Nach Bedeutungsfeldern geordnet

(Präsens / 3 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv Präsens)

<b>être:</b>	<i>je suis, tu es, il est, nous sommes, vous êtes, ils sont / j'ai été / j'étais / il fut / je serai / que je sois</i> (sein)
<b>avoir:</b>	<i>j'ai, tu as, il a, nous avons, vous avez, ils ont / j'ai eu / j'avais / il eut / j'aurai / que j'aie</i> (haben).
<b>aller:</b>	<i>je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont / je suis allé,e / j'allais / il alla / j'irai / que j'aille</i> (gehen).
<b>venir:</b>	<i>je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent / je suis venu,e / je venais / il vint / je viendrai / que je vienne</i> (kommen).
<b>rester:</b>	<i>je reste, tu restes, il reste, nous restons, vous restez, ils restent / je suis resté, e / je restais / il resta / je resterai / que je reste</i> (bleiben).
<b>dire:</b>	<i>je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent / j'ai dit / je disais / il dit / je dirai / que je dise</i> (sagen).
<b>parler:</b>	<i>je parle, tu parles, il parle, nous parlons, vous parlez, ils parlent / j'ai parlé / je parlais / il parla / je parlerai / que je parle</i> (sprechen).
<b>voir:</b>	<i>je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient / j'ai vu / je voyais / il vit / je verrai / que je voie</i> (sehen).
<b>faire:</b>	<i>je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font / j'ai fait / je faisais / il fit / je ferai / que je fasse</i> (machen).
<b>vouloir:</b>	<i>je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent / j'ai voulu / je voulais / il voulut / je voudrai / que je veuille</i> (wollen).
<b>pouvoir:</b>	<i>je peux (puis), tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent / j'ai pu / je pouvais / il put / je pourrai / que je puisse</i> (können).
<b>falloir:</b>	<i>il faut / il a fallu / il fallait / il fallut / il faudra / qu'il faille</i> (man muss); nur unpers. in der 3. Person gebräuchlich.
<b>devoir:</b>	<i>je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, il doivent / j'ai dû / je devais / il dut / je devrai / que je doive</i> (sollen, müssen).
<b>donner:</b>	<i>je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent / j'ai donné / je donnais / il donna / je donnerai / que je donne</i> (geben).
<b>prendre:</b>	<i>je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent / j'ai pris / je prenais / il prit / je prendrai / que je prenne</i> (nehmen).
<b>mettre:</b>	<i>je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent / j'ai mis / je mettais / il mit / que je mette</i> (setzen, stellen, legen)
<b>finir:</b>	<i>je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent / j'ai fini / je finissais / il finit / je finirai / que je finisse</i> (beenden).
<b>savoir:</b>	<i>je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent / j'ai su / je savais / il sut / je saurai / qu'il sache</i> (wissen).
<b>croire:</b>	<i>je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient / j'ai cru / je croyais / il crut / je croirai / que je croie</i> (glauben).
<b>plaire:</b>	<i>je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent / j'ai plu / je plaisais / il plut / je plairai / que je plaise</i> (gefallen).

## 6. Die Strukturwörter des Französischen ([zur Auswahl](#))

Diese Wörter sind die fundamentalen Elemente der französischen Sprachstruktur. Sie machen in einem durchschnittlichen Text bereits 50-60 % des Vokabulars aus.

Die dunkel unterlegten Wörter sind "Profilwörter" des Französischen.

IW = Internationaler Wortschatz

PR = Panromanischer Wortschatz

<i>à (au, à la, aux)</i>	in, an (dat) (+art) nach, zu, auf, für [PR]
<i>aller</i>	gehen [Allee]
<i>alors</i>	dann, jetzt
<i>après</i>	danach [IW Après-Ski]
<i>arrière</i>	zurück, hinter
<i>arriver à</i>	ankommen [IW arriviert]
<i>aucun, e</i>	keiner (aber: it. <i>alcuno</i> , sp. <i>algún</i> irgendeiner)
<i>aujourd'hui</i>	heute (au + jour + de + <i>hui</i> = sp. <i>hoy</i> , it. <i>oggi</i> )
<i>autre</i>	andere/r [PR, IW Altruist]
<i>avec</i>	mit
<i>avoir</i>	haben [PR]
<i>bas, -se / là-bas / en bas</i>	tief, niedrig, unten [IW Bass, Baisse]
<i>beau(x), bel, belle(s)</i>	schön [IW ein Beau]
<i>beaucoup</i>	viel
<i>bien</i>	gut (adv) [PR]
<i>bon, bonne</i>	gut (adj) [PR, IW Bonus]
<i>ça (ceci, cela)</i>	das, dieses
<i>ce, cet, cette, ces</i>	diese/r
<i>cependant</i>	jedoch, währenddessen
<i>certain</i>	sicher, zuverlässig
<i>chaque, chacun, -e</i>	jede/r
<i>chez</i>	bei
<i>chose, quelquechose</i>	Sache, etwas [PR, IW die Chose]
<i>comme</i>	wie, so wie (adv); als, da (ja) (cj) [PR]
<i>comment</i>	wie?
<i>dans</i>	in
<i>de (du, de la, des)</i>	von, aus (gen) (+art) [PR]
<i>dehors</i>	draußen, hinaus ( <i>hors</i> = sp. <i>fuera</i> , it. <i>fuori</i> )
<i>déjà</i>	schon (vgl. it. <i>già</i> , sp. <i>ya</i> )
<i>demain</i>	morgen (vgl. it. <i>domani</i> )
<i>depuis</i>	seit (de + puis)
<i>dernier, -ière</i>	letzte/r [IW dernier cri]
<i>derrière</i>	hinten (adv), hinter (prp)
<i>dessous</i>	unten (adv), unter (prp) [IW Dessous]
<i>dessus</i>	oben (adv), auf (prp)
<i>deux</i>	zwei [PR]
<i>devant</i>	vorn (adv), vor (prp)
<i>dire</i>	sagen [PR]
<i>donner</i>	geben [IW Donation]
<i>dont</i>	dessen, deren, von dem/der

<i>durant</i>	während [IW durativ]
<i>elle, elles</i>	sie (f.sg/pl)
<i>en</i>	in (prp) [PR]
<i>en</i>	von dort, davon
<i>encore</i>	noch (vgl. it. <i>ancora</i> )
<i>enfant</i>	Kind [IW infantil]
<i>entendre</i>	hören [PR, IW die Entente]
<i>et</i>	und [PR]
<i>être</i>	sein [PR]
<i>eux</i>	sie (prn pers pl m)
<i>(il) faut</i>	man muß
<i>faire</i>	machen, tun [PR]
<i>femme</i>	Frau
<i>finir</i>	(be)enden [IW Finale]
<i>(une) fois</i>	(ein)mal
<i>grand, -e</i>	groß [IW Grandezza]
<i>(en) haut</i>	(oben) hoch [PR, IW Hausse]
<i>heureux, -se</i>	glücklich
<i>hier</i>	gestern [PR]
<i>homme</i>	Mensch, Mann [PR, IW homo sapiens]
<i>hors</i>	außer (s.o. <i>dehors</i> )
<i>ici</i>	hier [PR]
<i>il, ils</i>	er, sie (prn pers m sg/pl)
<i>(ne ..) jamais</i>	nie(mals) (vgl. sp. <i>jamás</i> , it. <i>mai</i> )
<i>je</i>	ich [PR]
<i>jour, journée</i>	Tag [IW Journal]
<i>là / là-bas / là-haut</i>	dort / dort unten / dort oben
<i>le, la, les</i>	der, die, das, die: bestimmter Artikel
<i>leur, leurs</i>	ihr (prn poss)
<i>leur</i>	ihnen (prn pers dat pl m f)
<i>loin</i>	weit
<i>lorsque</i>	als, (jedesmal) wenn
<i>lui</i>	er
<i>maintenant</i>	jetzt
<i>mais</i>	aber (vgl. it. <i>ma</i> )
<i>malgré, malgré que</i>	trotz (prp), obwohl (cj)
<i>me</i>	mich [PR]
<i>moi</i>	ich (betont) [PR]
<i>moins, le/la moindre</i>	weniger
<i>mois</i>	Monat [PR; aber rum. <i>lună</i> ]
<i>la moitié</i>	die Hälfte
<i>mon, ma, mes</i>	mein/e/r (prn poss) [PR]
<i>le mot</i>	das Wort
<i>ne ... pas</i>	nicht
<i>ne ... plus</i>	nicht mehr
<i>ni ... ni</i>	weder noch [PR]
<i>notre, nos</i>	unser/e (prn pers) [PR]
<i>nous</i>	wir, uns [PR]
<i>on</i>	man
<i>ou</i>	oder [PR; aber rum. <i>sau</i> ]
<i>où</i>	wo

<i>par</i>	durch [prp]
<i>paraître</i>	erscheinen
<i>parler</i>	sprechen (vgl. it. <i>parlare</i> )
<i>parmi</i>	zwischen (vgl. sp. <i>por medio</i> )
<i>pas (de)</i>	kein/e
<i>à peine</i>	kaum, beinahe
<i>petit</i>	klein (vgl. kat. <i>petit</i> )
<i>plus</i>	mehr (adv) (vgl. it. <i>più</i> )
<i>plutôt</i>	eher, lieber (adv) (vgl. it. <i>piuttosto</i> )
<i>pour</i>	für (prp), um zu, damit (cj +Inf.)
<i>pour que</i>	damit (cj +Konj.)
<i>pourquoi?</i>	warum? (vgl. it. <i>perché</i> , sp. <i>porqué</i> )
<i>pouvoir</i>	können [PR]
<i>prendre</i>	nehmen [PR]
<i>près</i>	nahe (adv), nahe bei (prp) (vgl. it. <i>presso</i> )
<i>presque</i>	fast, beinahe
<i>que</i>	daß (cj) [PR]
<i>que? qu'est-ce qui/que?</i>	was? was (nom)? was (akk)?[PR]
<i>quel(s), quelle(s)</i>	welche/r? [PR]
<i>quelque, -s, quelqu'un</i>	irgendein/e, jemand
<i>quelquefois</i>	manchmal
<i>qui? qui est-ce qui/que?</i>	wer? wer? wen? [PR]
<i>qui</i>	der/die, welche/r (prn rel) [PR; aber rum. <i>care</i> ]
<i>quoi</i>	was?
<i>sans</i>	ohne
<i>savoir</i>	wissen [PR]
<i>se</i>	sich (prn refl) [PR]
<i>seul, -e, seulement</i>	allein, einzig; nur [PR; aber rum. <i>singur, numai</i> ]
<i>si</i>	1. wenn (cj) [PR; aber rum. <i>dacă</i> ]
<i>si</i>	2. so (adv) 3. doch!, ja! (Affirmation nach neg.Frage)
<i>son, sa, ses</i>	sein/e/r (prn poss) [PR]
<i>sous</i>	unter (prp)
<i>sur</i>	auf, über (prp)
<i>sûr, -e</i>	sicher [PR]
<i>surtout</i>	besonders, vor allem (vgl. it. <i>soprattutto</i> , sp. <i>sobre todo</i> )
<i>tant</i>	so(viel), so sehr [PR]
<i>te</i>	dich (prn pers) [PR]
<i>toi</i>	du (betont) [PR]
<i>tôt</i>	früh, bald (adv) (vgl. it. <i>tosto</i> )
<i>tout,-e, tous, toutes</i>	jede/r, ganz, alle(s) [PR]
<i>à travers</i>	durch, quer über (prp) [IW die Transversale]
<i>trop</i>	zuviel, zu (sehr) (adv) (vgl. it. <i>troppo</i> )
<i>tu</i>	du (prn pers) [PR]
<i>un, une, des</i>	ein, -e, einige [PR]
<i>venir</i>	kommen [PR]
<i>vers</i>	gegen, nach, in Richtung auf (prp) (vgl. it. <i>verso</i> )
<i>vite</i>	schnell
<i>voici, voilà</i>	hier ist, da ist
<i>voir</i>	sehen [PR]
<i>votre, vos</i>	euer/e (prn poss) [PR]
<i>vouloir</i>	wollen (vgl. it., kat., rum.)

*vous*

ihr, euch (prn pers) [PR]

*y*

dort (vgl. kat. *hi*, sp. *hay*)